

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 7.

Montag, den 7. Januar.

1833.

S o r t o d a n .
(Schluß.)

Am 27. September 1821 kam Jordan in Marburg, dem Orte seiner Bestimmung, an, und unterzog sich mit Eifer seinem neuen Wirkungskreise. Seine nach so vielen Erfahrungen endlich gesicherte Lage erlaubte ihm nun, auch einen Wunsch seines Herzens in Erfüllung zu bringen, dessen Erreichung seit dem Jahre 1818 das Ziel seines Strebens war. Bei seinem Aufenthalt in München hatte er die Bekanntschaft seiner nun schon verstorbenen ersten Frau, Maria, geborene Staudinger, gemacht. Ihrer unermüdeten aufopfernden Pflege verdankte er die Genesung von einer heftigen Brustentzündung und eindem noch heftigeren Nervenfieber, welches ihn im Herbst 1819 besetzte. Sie war es auch, welche ihn nachher bei seiner Abreise von München mit einer bedeutenden Summe Geldes zur Verfolgung seines Zweckes ausrustete. Er fühlte sich überaus glücklich im Besitz dieses tugendhaften Weibes, welches ihm 4 Kinder gebar, stets eine liebvolle und sorgsame Mutter, eine jährliche Gattin und eine verständige und sparsame Haushfrau war. Nur zu früh trennte der Tod dieses schöne Band. Sie starb, die Trennung von ihrem Gatten zu schmerzlich empfindend, während dieser auf dem Landtage in Kassel seine ganze Thätigkeit dem Vaterlande widmete. Jordan hat vor Kurzem seinen Kindern die zweite Mutter gegeben.

Schon im September 1822, in welchem Jahre Jordan auch seinen Vater verlor, wurde er zum ordentlichen Professor der Rechte und außerordentlichen Beisitzer des Spruchcollegiums, und im Mai 1823 auf den Antrag der Juristenfacultät zum ordentlichen Beisitzer ernannt. Im Jahre 1825 wählte ihn der akademische Senat zum Preceptor.

Vor Niederlegung dieses Amtes hatte er die große Freude, daß der Geheime Cabinetsrath Kopp, dessen Verwendung er, wie schon oben bemerkt wurde, zum großen Theile seinen Ruf nach Marburg verdankte, von einer Reise zurückkommend, sich von ihm unter die akademischen Bürger aufzunehmen ließ, um sich an den Fackelzug, welchen die Studirenden zum Beweise ihrer Liebe und ihres Dankes für seine Amtsführung als Prorector veranstaltet hatten, anschließen zu können. Den Abend des 24. Augusts 1826 wird Jordan nie vergessen. Es mußte ihn mächtig ergreifen, den ehrenwerten Kreis, an der Spitze der studirenden Jugend in voller Uniform, mit Orden behangen, eine brennende Fackel in der Hand, einherziehen zu sehen.

Weinend sank er in seines Freundes Arme und vermochte kein Wort des Dankes hervorzubringen. Kopp nahm durch eine gedruckte Epistel von seinen Marburg'schen Commititonen herzlichen Abschied, und sandte ihnen zum Andenken des unter ihnen verlebten Tages späterhin noch mehrere Kupferabdrücke seines Bildnisses, mit der eigenhändigen Unterschrift: Commititonibus in memoriam sui et die XXIV. Aug. MDCCCXXVI.

Außer seiner wohlthätigen Wirksamkeit als akademischer Lehrer und als Schriftsteller *), bekam

*) Ausser mehreren Aufsätzen seiner Feder im Archiv für die civilistische Praxis und in Pöllig's Jahrbüchern der Geschichte und Staatskunde führen wir nur folgende bis jetzt erschienene Werke desselben an: Ueber die Auslegung der Strafgesetze, mit besonderer Berücksichtigung des gemeinen Rechts. Landshut, 1818.

Bersuche über allgemeines Staatsrecht ic. Marburg, 1828.

Lehrbuch des allgemeinen und deutschen Staatsrechts. Kassel, 1831. Von diesem trefflichen Werke ist bis jetzt die erste Abtheilung, die Grundzüge des allgemeinen Staatsrechts, die geschichtliche und allgemeine Einleitung und das deutsche Bundesstaat-

seine Thätigkeit durch das erwachende konstitutionelle Leben in Kurhessen eine neue Richtung und Jordans Gelegenheit, eine der schönsten Seiten seines Charakters: Unerstrocknenheit, Beharrlichkeit und Eifer in Vertheidigung des als wahr und recht erkannten, in den Versammlungen der hessischen Volksvertreter mit glänzendem Erfolge zu entwickeln. Im October 1830 wurde Jordan zum ersten kurhessischen Landtag von Seiten der Universität Marburg als Abgeordneter erwählt und er entsprach den Erwartungen, welche man von einem Manne solcher Sinnesweise, Erfahrung und Kenntniße gehabt hatte, in dem Grade, daß er zum zweiten, und neuerlich auch zu den jetzt bevorstehenden Landtag wieder gewählt wurde. Es wurde uns das Glück zu Theil, ihn nicht nur als parlamentarischen Redner in der Deputirtenkammer hören zu können, sondern auch seine persönliche Bekanntschaft zu machen und einen Blick in die Tiefe seines edlen Gemüths und in den klaren Spiegel seiner Seele thun zu können. Seine Wirksamkeit als Deputirter lebt noch im Gedächtniß der Gegenwart, er sandt seinen schönsten Lohn in der Anerkennung aller Freunde der guten Sache, in dem Jubel des Dankes und der Freude; mit welchem man ihn auch in dem kleinsten Dorfe, das er auf seiner Rückreise berührte, empfing; und in der Zufriedenheit seiner Wähler und der laut und festlich sich ankündigenden Freude bei seiner Zurückkunft nach Marburg. Wir können diesen Abriss des vielbewegten Lebens Jordans nicht schließen, ohne auch hier und jetzt die Worte zu wiederholen, welche wir an einem andern Orte früher demselben widmeten. *) In den Reihen der Kämpfer für Wahrheit und Recht, hieß es dort, glanzt als erstes Bestirr: Jordan. In ihm finden sich alle Bedingungen eines tüchtigen Volksvertreters vereinigt. Er tritt nicht bloß wohl ausgerüstet mit einer gründlichen staatswissenschaftlichen und juridischen Bildung und mit genauer Bekanntschaft der einheimischen und ausländischen Verfassungen in die Scheanken, sondern, was mehr ist, mit Unerstrocknenheit und Begeisterung für die gute Sache. Erß die letztere ruft das tote Capital der Kenntniße ins Leben,

recht enthaltend, erschienen. Werke der Verfasser Musen gewinnen, recht bald den zweiten Theil, welcher das Staatrecht der einzelnen Bundesstaaten enthalten soll, nachfolgen zu lassen.

*) Im „Vaterland“, Monat Juni 1832.

läßt es wachsen und reiche Früchte tragen. Nicht Eitelkeit, Ruhmsucht oder verwerthliche Absichten veranlaßten ihn, einem Nutze zu folgen, dessen Schwierigkeiten für den, welcher demselben nach Kräften zu entsprechen die redliche Absicht hat, ihm nicht verborgen blieben. Mit Zittern und Zagen trat er hin auf den Posten, den ihm die Vorsehung anwies, mit Muth und Beharrlichkeit behauptete er denselben. Der Tod einer geliebten Gattin, zum großen Theile durch die Entfernung vom heimatlichen Heerde herbeigeführt, Täuschung und Abfall von Freunden, konnten seine Kraft nicht niederschlagen; glänzende Anerbietungen, offene und geheime Unfeindungen der Neider und Gegner, ihn nicht wankend machen. Dieses religiöses Gefühl, feste Überzeugung von der Gerechtigkeit der Sache, welche er vertheidigt, sind die Grundfesten, auf welchen die Unerstörlichkeit dieses Mannes ruht. Gleichgültigkeit gegen Lob und Ladel, der Aufseß und weltbürgern für seine rücksichtslose Wahrheitlichkeit und unveränderliche Beständigkeit. Ruhige Heiterkeit thront auf seiner Stirn, freundliches Wohlwollen gegen seine Mitbrüder spricht aus seinen Augen. Laut und kräftig schallt seine mündliche Stimme durch die Hallen, wenn es gilt, die Rechte des Volks zu vertheidigen, die Sache des Unterdrückten gegen den Unterdrücker, die des Lichts gegen die der Finsterniß zu führen. Das ist das Bild zugleich eines edlen Mannes, Mögen sich dieselben Züge bei vielen der Männer finden, welche berufen sind und werden, für das Wohl ihrer Mitbürger zu sprechen. Dann wird die Sache der Civilisation nicht wieder untergehen. Die unabsehbaren Forderungen der Vernunft und Gerechtigkeit werden dann auf feierlichem Wege mit der Möglichkeit in Einklang gebracht werden, und die Sonne eines schöneren, eines würdigeren Dasylus wird ihre erwärmenden Strahlen gleichmäßig im ganzen deutschen Vaterlande, so in Hütten, wie in Palästen verbreiten.

Apoxyphen von Siame.

Nur wo Nationen sind, sieht es Thaten; sonst ist nichts, als despotiche Maschinerie.

Sobald wie Deutsche eine Nation sind, sind wie die erste. Aber unser kleinen und großen Despoten verstehen das Geheimnis, uns nie zur Nation werden zu lassen.

Etolz ist Gefühl seines bestimmten Werthes und durchaus lobenswürdig. Wo man ihn tadelst, liegt der Fehler in dem Frethum des Gesellschafts. Wenn Alle nur vernünftig stolz wären, es würde in der Welt nicht so niederträchtig hergehen. Der Stolz eines Fürsten ist seine Gerechtigkeit und seine allgemeine Humanität; leider sind also die wenigsten Fürsten stolz. Stolz mit der strengen Höhe der Moral kann an Härte grämen; nur Wege geworfene und Niederträchtige können sich über den Stolz Underer beschweren. Er wird nur zu oft und zu sehr mit ähnlich scheinenden Fehlern, Eitelkeit und Ehrgeiz, verwechselt. Pompejus war eitel, Caesar war ehrgeizig, und Cato war stolz.

Und wenn Freiheit und Gerechtigkeit in Ewigkeit nichts als eine schöne Morgenröthe wäre, so will ich lieber mit der Morgenröthe sterben, als den glühenden ehernen Himmel der blinden Despotie über meinem Schädel brennen lassen.

Warum ist Rousseau's Bürgervertrag so gut und seine politische Dekonomie so schlecht? Den ersten schrieb er so gut er konnte; die zweite, so gut er durfte; und sehr gut darf man freilich selten öffentlich schreiben.

Witterungs-Beobachtungen vom 30. Decbr. 1832 bis 5. Jan. 1833.

(Thermometer, Izat. im Schatten.)

Dea.	Stunde.	Pariser nach R.		Wind.	Witterung.
		Z.	Lm.		
30.	Morg. 8	28	0, 4	— 2 — 0.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	0, 8	— 3, 3 — 00N.	trübe.
	Abda. 10	—	0, 6	— 5, 2 — 00N.	trübe.
31.	Morg. 8	27	11, 5	— 2 — 00S.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	11, 8	— 1, 3 — 00S.	bewölkt.
	Abda. 10	28	1	— 2 — 00S.	bewölkt.
Jan.	Morg. 8	28	2, 5	— 2, 5 SO.	trübe.
	Nachm. 2	—	2, 9	— 2, 5 O.	trübe.
	Abda. 10	—	3, 6	— 3, 7 O.	bewölkt.
2.	Morg. 8	—	3	— 6, 8 O.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	2, 6	— 4, 8 O.	leichter Nebel.
	Abda. 10	—	2	— 6, 9 O.	gestirnt.
3.	Morg. 8	—	3	— 7 O.	Nebel.
	Nachm. 2	—	3, 7	— 5, 3 O.	heiter.
	Abda. 10	—	5	— 6, 5 O.	heiter.
4.	Morg. 8	—	5, 7	— 8, 2 O.	heiter.
	Nachm. 2	—	5, 7	— 5 O.	heiter.
	Abda. 10	—	5, 3	— 6, 6 O.	gestirnt.
5.	Morg. 8	—	4, 4	— 7, 5 O.	heiter.
	Nachm. 2	—	4	— 5 O.	heiter.
	Abda. 10	—	4	— 7, 4 O.	Rauchfrost.

Redakteur: D. A. Barthhausen.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation. Von dem unterzeichneten Stadtgericht alhier soll mit dem von dem Wohlbl. Kreisamt alhier auf vorgängiges Ansuchen der Interessenten in Antrag gebrachten freiwilligen Subhastation des zu dem Nachlasse Herrn Christian Pohls gehörigen, sub Nr. 101 am Thomaskirchhofe hier selbst gelegenen Hauses, nach Beseitigung der früher eingetretenen Hindernisse, nunmehr den funfzehnten Januar 1833 verfahren werden, und es sind die von den Eigenthümern dieses, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquanto von 1200 Thaler zur Immobilien-Brandcasse und nach dem bisherigen Ansatz mit 24 Thlr. 21 Gr. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfond zu entrichtenden Beiträge auf 8400 Thaler gerichtlich gewürderten Hauses festgesetzten Subhastations-Bedingungen aus den Beifügen des unter hiesigem Rathause aushängenden Subhastationspatentes zu ersehen. Auch ist dem letztern die, eine genaue Beschreibung des Hauses und der darauf hastenden Nutz- und Beschwerungen enthaltende, Taxe in Abschrift beigelegt.

Leipzig, den 27. October 1832. Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter.

Berger, Actuar.



Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, dass von höchster Behörde mir allergnädigst bewilligt wurde,

zum 10. Januar 1833

in meinem Hotel einen Maskenball halten zu dürfen.

Die gütige Berücksichtigung meiner Unternehmungen von Seiten eines geehrten Publicums, welche ich stets dankbar anerkennen werde,

in Verbindung mit den bekannten geräumigen, zu solchen Vergnügungen geeigneten Localen, lassen mich auch diess Mal hoffen, mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Einlasskarten à Person 16 Gr. werden vom 6. bis 10. Januar 1833 Mittags bei mir, und in der Handlung des Herrn C. G. Schott unter dem Hôtel de Pologne auf der Hainstrasse, ausgegeben.

Das Nähere werden die mit den Billets zugleich auszugebenden Reglements besagen.

Leipzig, den 29. December 1832.

AUGUST PUSCH,
Besitzer des Hôtel de Pologne.

** Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft.

* Durch Unmöglichkeit bin ich genöthigt, meine Abendvorlesungen über Physik und Chemie noch bis nächsten Montag, den 14. Januar, auszusetzen.
O. L. Erdmann, Prof. der techn. Chemie.



Französische Gesellschaft

des Phönix in Paris

zur Versicherung gegen Feuersgefahr, durch königl. Ordinance vom
1. Sept. 1819 bestätigt.

Die französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris besitzt an Capital 24 Millionen Franken, wovon 4 Millionen baar eingeschossen wurden, und hatte zu Ende 1831 an Reserve, die nach einem Beschlusse der Gesellschaft bis zu 12 Millionen anzuwachsen hat, bereits 900,000 Franken. Die Prämien-Einnahme belief sich im Jahre 1831 in runder Summe auf 3 Millionen Franken, und die Summe bestehender Versicherungen auf 2,428,501,720 Franken, so wie die Summe der bis dahin bezahlten Brandschäden auf 14,475,667 Franken.

Sie versichert gegen Feuersgefahr (das Einschlagen des Blitzen nicht ausgenommen) den veräußlichen Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigentums, mit Ausnahme von Pulvermühlen und Magazinen, schriftlichen Urkunden jeder Art, Juwelen, Edelsteinen, Silber- oder Goldbarren und baarem Gelde. Sie bürgt jedoch nicht für Feuerbrünste, welche durch Krieg, feindliche Einfälle, Volksaufstand, militärische Gewalt irgend einer Art, Erdbeben, Pulver-Explosionen &c. entstehen, und kostet für Silberwerk, Spiken, Gemälde, Bildsäulen, überhaupt für alle seltenen und kostbaren Gegenstände nur dann, wenn dieselben in der Police namentlich verzeichnet sind.

Die sehr geringen Prämien werden nach Beschaffenheit und Lage der Gebäude bestimmt, die versichert werden sollen, oder in welchen sich die zu versichernden Gegenstände befinden, und können eine Erhöhung selbst dann nicht erfahren, wenn die Gesellschaft durch grosse Brandschäden verauslagt würde, ungewöhnlich bedeutende Vergütungen zu leisten. Sie werden bei Unterzeichnung der Police auf ein Jahr vorausbezahlt. Wer auf 7 Jahre versichert, erhält das 7te gratis, zahlt aber dessen ungeachtet nur alljährlich. Im Falle eines Brandes wird der erlittene Schaden, sobald als sein Verlauf ermittelt ist, baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder ferneren Auskunft sind bereit Die Haupt-Agenten der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder.

Launay & Berka, Leipzig, Brühl Nr. 419.

Etablissements-Anzeige.

Dass ich die auf hiesigem Platze zuletzt unter der Firma
C. G. Gensel

bestandene Materialwaaren- und Tabak-Handlung übernommen,
und unterm heutigen Tage unter der Firma:

Friedrich Niemann

von Neuem eröffnet habe, erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu machen.

Höflichst um das schätzbare Zutrauen eines geehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Publicums bittend, wird mein Bestreben nur dahin gerichtet seyn, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Leipzig, am 1. Januar 1833.

Friedrich Niemann, im Brühl Nr. 423.

Anzeige. Meinen Geschäftsfreunden mache ich die Anzeige, dass Herr Georg Illers in Leipzig für gegenwärtige Neujahrmesse ein Lager meiner Dosen zum Verkauf zu meinen Fabrikpreisen in Commission hat. Lengfeld, den 28. December 1832. H. C. Raub.

Empfehlung. Die concessionirten Bahnmedicamente vom Hofzahnarzt D. Angermann empfiehle ich hiermit ergebenst. verw. D. Angermann, Brühl Nr. 317.

Empfehlung. Diese Messe linirt alle Arten Handlungsbücher, Rechnungen, Tabellen, gut und billig. G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silbernen Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Von Herrn D. F. Billing in Nürnberg

habe ich ein Lager von

Spiegel und Spiegelgläser

in Commission erhalten, und empfiehle mich damit unter Zusicherung billiger Bedienung.

Gustav Schwarze, Reichsstraße Nr. 546 & 47.

Empfehlung. Mit einem Lager fertiger Berliner Schlafröcke für Herren und Damen, Comptoirröcken und Kinder-Schlafröcken, so wie mit einem schönen Sortiment Schaspelzen, empfiehlt sich zu den möglichst billigen Preisen von 2 Thaler an. Jacob Mendel.

Sein Stand ist im Brühl, im rothen Stiefel.

Hanfverkauf. Ich habe auf's Neue eine Sendung feinsten rheinl. Hanf erhalten, welchen ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Frd. Wilh. Grothe.

Verkauf. Mehrere noch sehr brauchbare Pferde stehen zu verkaufen in der Königl. Posthalterei am Rosplatz.

Verkauf. Ein starkes, besonders für Reisende geeignetes Reitpferd, welches auch als Einspanner brauchbar, ist zu verkaufen. Es ist ein Wallach, 7 Jahr alt, Fuchs, englisiert, mecklenburger Race. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf oder Vermietung. Ein guter Wiener Flügel ist, nebst zwei 5 octavigen Fortepiano's, zu verkaufen oder zu vermieten in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Morgen, Dienstag, als den 8. Januar, wird ein Wagen Torgauer Karpfen und Hechte nach Leipzig gebracht. Stand: Schloßgasse.

H o l l. K ä s e

von besonderer Güte ist so eben angekommen bei Adolph Haase, sonst J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf französischer Seidenwaaren, Crepp-, Hermann- und Chalbz-
§, §, 1½ Tücher und Schärpen.

Florence zu 10 Gr. der Stab, Marcelline 16 und besserer 21 Gr. der Stab, Gross de Naples zu 16 und 18 Gr. der Stab, Gross de Berlin, schwere Qualität, zu 23, 24 und 26 Gr. der Stab, Gross de Naples Moire. Sammtliche Artikel in allen Farben. Blauschwarze Sammete von 27 bis 40 Gr. die Elle, couleurte zu 36 bis 40 Gr., eine Partie zu 16 Gr. die Elle, eine große Auswahl neuer Hutzeuge.

Bei Einkäufen im Ganzen findet der gewöhnliche Rabatt statt.

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.



Echt engl. gefütterte Patent-Korksohlen,

als das sicherste Mittel gegen Erkältung der Füße, empfiehlt billigst

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Damascirte und glatte feine Schlittschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Kadisch & Hoffstädt,

aus Hamburg und Berlin,

empfehlen sich mit einem ganz sortirten Lager

echter Havanna-Cigarren

aus den besten Fabriken, so wie auch geringere Sorten.

Ihr Gewölbé ist althier im Böttchergässchen Nr. 437.

Wohnungs-Anzeige. Dr. Gustav Hoffmann wohnt in der Adlerapotheke, Hainstrasse Nr. 200.

Wohnungs-Beränderung. Daß ich aus dem blauen Ross in das Klostergässchen bei Madame Schirmer, Nr. 776, gezogen bin, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit bekannt, und empfehle mich auch in meinem neuen Locale im Verkauf von allen Couleurten Lack und Del- farben zu billigen Preisen. Friedrich, Lackierer.

Wohnungsanzeige. Von jetzt an wohne ich in der Reichsstraße Nr. 396. Friedrich Hopp, Schneidermeister für Herren.

Zu verleihen sind Domino's, Fledermäuse, Barets, Federn und Masken, alles zu ganz billigen Preisen, durch Henriette Pfarr, Hainstraße, goldner Anker, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, und sogleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

S.A. Sollte eine hiesige Manufacturwaaren- oder Ausschiffthandlung einen mit den besten schriftlich oder mündlichen Zeugnissen versehenen Markthelfer in Wochenlohn zu nehmen geneigt seyn, so erbietet sich zu dessen Nachweisung die Geschäfts-Anstalt von C. L. Blatzspiel, in Nr. 254.

Gesucht. Ein Billardmarqueur, welcher zugleich Kellerarbeit mit versteht, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich eine gute Anstellung finden durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reines und ordentliches Dienstmädchen durch das allgem. Geschäfts-Comptoir im goldenen Einhorn Nr. 1184 parterre. Carl Weinert.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein ordentliches, fleißiges und williges Dienstmädchen, welches im Kochen und Nähern nicht unerfahren ist. Das Nähere in der Burgstraße Nr. 184, 2 Treppen hoch.

Gesucht. Eine ordnungsliebende Jungmagd wird in Dienst gesucht und kann sogleich antreten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Betriebsitung. In der Grima'schen Vorstadt, sind zu Ostern d. J. zwei Familienlogis, eins von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, nebst übrigem Zubehör, eine Treppe hoch. Ferner eins mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auch kann auf Erfordern zu jedem Logis ein Stück Garten abgelassen werden. Alles Weitere besagt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von Jsh. A. Wagner, im Auerbachischen Hofe zu Leipzig.

Vermietbung. Ein freundliches Familienlogis von 5 Stuben, nebst allem übrigen Zubehör, ist von Ostern dieses Jahres, oder auch von jetzt an, zu vermieten, und das Nähere bei der Besitzerin der Marie, Nr. 607, zu erfragen.

Vermietung. Auf dem Neumarkt in Nr. 642 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, mit Zubehör; desgleichen die vierte Etage, bestehend in zwei Stuben, mit Zubehör, zu vermieten, und das Nähere dafelbst eine Treppe hoch, oder im Fischerschen Vocal-Comptoir am Fleischerplatze, zu erfahren.

Topographisches Kunstmuseum von Antonio Sacchetti im Saale des Thomä'schen Hauses am Markt Nr. 2.

Die neuen Ansichten sind folgende:

- 1) Das Innere der Wilhelm Tell's-Capelle (Diorama), mit der Aussicht auf den Bierwaldsädter See, und die romantische Lage des Baden-Gebirges bei Sonnenuntergang.
- 2) Aussicht der Hauptstadt Linz in Ober-Oesterreich.
- 3) Die letzten Faschingstage in Triest.
- 4) Der Michaelisplatz und dessen Kirche in Wien, aufgenommen von der Ecke der Herren-Gasse.
- 5) Das heilige Grab zu Jerusalem (Diorama a la Camera).
- 6) Gesellschaftssaal des Krebesschen Kaffeehauses zu Breslau (Diorama a la Camera).
- 7) Blick aus dem Innern der neuen Schloßbrücke zu Zugern in der Schweiz (Diorama a la Camera).
- 8) Einsiedeleien auf Monserat in Spanien (Diorama a la Camera).
- 9) Castell Ischia.
- 10) Die Vorstadt Zophana von Konstantinopel.
- 11) Das Observatorium zu Padua.
- 12) Panorama von Benedig.
- 13) Verona.

Die Productionszeit ist von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr. — Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Kinder bezahlen die Hälfte. — Dutzend-Büller zu 3 Thlr. sind täglich von Morgen 9 bis Nachmittags 3 Uhr in meinem Logis im Thomä'schen Hause, im Hofe rechts eine Treppe hoch, zu haben.

Anzeige. Täglich sind Pfannkuchen zu haben bei Clermont, Markt Nr. 1.

Anzeige. Daß von heute an mein Pfannkuchenverkauf wieder seinen Anfang genommen hat, zeige ich allen meinen Freunden, Bekannten und die mir wohlwollen, ergebenst an.
Leipzig, den 7. Januar 1833. W. Friedenreich, Conditor.

Anzeige. Von heute und alle Tage während der Eisbahn halte ich Concertmusik, und bitte daher um geneigten Zuspruch. Klopftisch, in Lindenau.

* * * Zurückgelassen sind seit einigen Tagen mehrere Regenschirme und Spazierstöcke, und in Empfang zu nehmen bei Clermont, am Markt Nr. 1.

Verlaufen hat sich am 5. d. M. ein kleiner Pintscherrind, weiblichen Geschlechts, schwarz, mit hellbraunen Abzeichnungen. Derselbe hört auf den Namen Boucoeur und ist besonders daran kenntlich, daß er an der Schnauze eine Warze und an der linken Seite eine kleine haarlose Stelle hat. Wer ihn dem Eigentümer im Poststalle am Rosplatz zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * So gewiß ich heiße, so gewiß befinden sich von den fünf Habitaten, die ich an Sie verlor, noch jetzt drei in Ihren Händen, und wenn Sie mir widersprechende Beweise vom Himmel liefern, werde ich es doch nicht glauben. Möchten Sie das zweite nicht falsch und Gegenvwärtiges nicht als einen Vorwurf beurtheilen. Sie müsten ja so — antworten, Sie müsten sich so — vertheidigen lassen. Dieses konnte mir meine Unerfahrenheit verdeutlichen, meine Liebe befestigen. Mehr als bekannt sind Ihnen die Ursachen, die mich verhindern, öffentlich aufzutreten, und minder fremd sind Ihnen die Qualen, die Sie auf mich zu wägen vermögen; doch erzogen in der Schule früher Leiden, hoffe ich auch daß noch kurze Zeit zu ertragen, was Ihnen unmöglich scheint.

Werde ich mich bis zum 24. d. M. einer zuverlässigen Erklärung nicht zu erfreuen haben, so soll alles Geschehene — als ein Spielwerk meiner Phantasie betrachtet, was ich jetzt noch nicht zu denken vermöge, in meiner Seele vollzogen und meinen Augen geboten seyn! So wahr ic.

Familien-Meldricht. Unsern Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit und empfehlend an, daß wir gestern, den 6. d. M., in der hiesigen Nicolaikirche getraut wurden.

D. Ant. Joh. Groß-Höfflinger,

Auguste Groß-Höfflinger, geborene Gerhardt.

Wünsche. Allen lieben Freunden und Bekannten rufe bei seinem Abgange von hier nach Gera nochmals ein herzliches Lebewohl zu G. J. Rhein, Lehrer der französischen Sprache.

Thürzettel vom 6. Januar.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.
Dr. Weber Scholze, v. Seiffenheuersdorf, im b. Mond.
Dr. Hödlm. Haustein, v. Wittingreuth, bei Dölschlägel.
Dr. Oberst v. Egidy, v. Wauzen, in der Ecke.
Dr. Stud. Siedel, v. Wolke, bei v. Laas.
Dr. Banq. Faskel, v. Dresden, bei Rousset.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr.

Die Breslauer fahrende Post, um 8 Uhr.

Dr. Bacc. Ramthal, v. hier, v. Orgau zurück.

Dr. Kfm. Stepanow, a. d. Moldau, in Stegers Hause.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Lieut. v. Schleinitz, in Sachs. D., v. hier, v. Großschwe.

Dr. Weber Simon, v. Reichenau, in Nr. 738.

Dr. Stud. Grenzer, Pappermann u. Dillner, v. hier,

a. Dresden zurück.

Dr. Amtm. Hödebrand, v. Gruna, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Drn. Stud. Jacobi, Freudenberg u. Sonne, v. hier, v.

Dresden zurück.

Dem. Herzog, v. Göbau, im Ochsen.

Dr. Hödlm. Jöllner, v. Spremberg, im halben Mond.

Drn. Hödl. Ruhn u. Kleindienst, von Hinter-Glauchau,

in Nr. 1120.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Dr. Kfm. Lümburger, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Dr. Stud. Kreisleben, v. Dessau, bei Fischer.

Auf der Braunschweiger Post, um 12 Uhr: Dr. Stud.

Idler, v. hier, v. Holle zurück.

Auf der Hamburger Gilpost, 23 Uhr: Dr. Höglg. Com-

mis v. Koslow, v. Magdeburg, unbek.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr, Vacat.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Köthener Post, um 111 Uhr.

Dr. Kfm. Buchaus, v. Remscheid, in Nr. 630.

Dr. Kfm. Kramer, v. Wettin, bei Brand.

Dr. Gastwirth Vinckert, v. Weissenfels, im gr. Baum.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Wagner und Drn. Kfl. Hagelberg u. Gohn, von

Dessau, pass. durch, im Horn u. unbek.

Königstädtter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Die Zeno'sche fahrende Post, um 6 Uhr.

Dr. Stud. Heyner, v. hier, v. Greizburg zurück.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr, Vacat.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Superintendent u. Consistorial-Rath D. Haasenritter

u. Dr. Regler.-Rath v. Schönwald, v. Merseburg, unbek.

Drn. Hödl. Wahl, Gohn u. Rebemeyer, v. Frankens-

hausen u. Sonderhausen, unbek.

Dr. Kfm. Heilbrunn, v. Immenrode, in Schwabens Hse.

Dr. Kürschnermr. Schöbel, v. Weissenfels, unbek.

Dr. Dr. Steuerbeamter, v. Merseburg, unbek.

Dr. Geh. Hofrat D. Kramer, v. Baden, unbek.

Dr. Stauchdelt. Ebdnitz, v. Naumburg, im rothen Adler.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Kfm. Heimbürg, v. Jena, pass. durch.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 24 Uhr: Dr. Kfm. Hom-

mel, v. Mannheim, im Hotel de Saxe; Dr. Partic.

Jahn, v. Bordeaux, pass. durch, Dr. Kfm. Richter,

v. hier, v. Naumburg zurück, Dr. v. Preuß, L. Sachs.

Kammerherr, a. Dresden, v. Paris, im gr. de Saxe,

u. Dr. Hödlm. Heyder, v. Rehms, im Hotel de Bav,

v. Dr. Hödlm. Heyder, v. Altenburg, v. Altenburg zurück.

Dr. Stud. Tänzler, v. hier, v. Altenburg zurück.

Pretzsch Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Dr. Stud. Kunzert, v. hier, v. Gera zurück.

Drn. Kfl. Andrei u. Detelli u. Dem. Born, v. Berlin u.

Altenburg, pass. durch, im g. Adler u. d. Löwen,

Dr. Stud. Tänzler, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Dr. Hödlm. Schulze, v. Ronneburg, in den 3 Rosen.

Dr. Porcellanmaler Grümer u. Dr. Glattkünstler Grümer,

v. Meiningen, im Hirsch.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Mittergutsbes. Voigt, v. Klein-Siedenau, pass. durch.

Dr. Lieut. Scholz, v. Lucka, pass. durch.

Dr. Weber Wolf, v. Leuten, bei Leipzig.

Olles. Thurm, Penzschler u. Trautwein, von Altenburg,

unbek., bei Mod. Weise u. im Hotel de Bav.

Dr. Stud. Straube, v. hier, v. Schneberg zurück.

Dr. Kfm. Grob, Dr. Steinbach u. Dr. Weber Weißer,

Fahner, Lang und Heidrich, v. Altenburg, in Nr. 247,

im Sieb, bei Ahnert, in Menzens Hause, im schw. Brett

u. bei Louis.

Dr. Stud. v. Arndt, v. hier, v. Altenburg zurück.

Dr. Commis Höhner, Dr. Weber Feig und Dr. Tschm.

Hofmann, v. Altenburg, pass. durch, in Menzens Hse

und im schw. Brett.

Dr. Kfm. Carius, nebst Gemahlin, u. Dr. Kfm. Span-

genberg, v. Beih. im gr. Baum u. in Stadt Berlin.

Drn. Hammer, Scheibe und Giebelhäuser, v. Menkers-

dorf u. Großsch., unbek. u. in Nr. 542.

Drn. Gebr. Hartwig, Rittergutsbes., v. Breitungen, in

Stadt Wien.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Drn. Weber Strehrel u. Schäfer, v. Ernstthal, b. Fisch.

Dr. Hödlm. Scheffler, v. Welenau, unbek.

Dr. Stud. Grassel, v. hier, v. Neukirch zurück.

Dr. Hödlm. Simon, v. Schneberg, im Frauencoll.

Dr. Commis Bernhardt, v. Kassel, im schw. Kreuz.

Dr. Hödlm. Elsterlein, v. Schwarzenberg, in Nr. 914.

Dr. Beuckhardt, v. Glauchau, in Nr. 241.

Dr. Kfm. Günwald, v. Magdeburg, pass. durch.

Hospital.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Dr. Hödlg. Commis Woppler, v. hier, v. Reichendorf zw.

Dr. Hölgers. Hartmann, v. Frankfurt a. M., im Kranich.

Dr. Weber Steinbach, v. Glauchau, in Nr. 5.

Drn. Fahr. Günther u. Daunerberger, v. Chemnitz, unb.

Drn. Kfl. Fuchs u. Lorenz, v. London u. Altenburg, im

Hotel de Boniere.

Drn. Stud. Hörtel u. Müller, von hier, v. Rossen und

Burgheim zurück.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr früh: Drn. Stud.

Höfert u. Esche, v. hier, von Chemnitz zurück, und

Dr. Mechanic. Giron, v. Chemnitz, im Rosenkrante.

Von früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Greizer Gilpost, um 8 Uhr: Dr. Stud. Sempl, v.

hier, v. Greizburg zurück, Dr. Dr. Oderich, v. Glame-

minzen, u. Dr. Lieut. v. Gablenz, in Sachs. D., von

Pegau, pass. durch, Dr. Gond. Wolf, von hier, von

Greizburg zurück, Dr. Stud. Görnemann, v. hier, von

Dresden zurück, u. Dr. Stud. Gabel, v. Greizberg, in

der g. Faute.

Dr. Weber Reibner, v. Stollberg, bei Wölz.

Dr. Thierfelder, Höglbestr. v. Reichenbach, in Nr. 125.

Dr. Klemm, Hödlfr. v. Schlettau, in Nr. 1358.

Dr. Hagn, Hofchamp. v. München, im Hotel de Bav.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Kfm. Rieke, v. Frankf. a. M., im hotel de Russie.

Dr. Stud. Fischer u. Dr. Kfm. Eismann, v. Giesebel-

in Nr. 32 u. 1092.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Jahn, v. Geithain, bei Röhl.

Dr. Fahr, Börner u. Mod. Reider, v. Penig, in Nr. 426.

Dr. Stud. Magnilius, Glöckner u. Kölner, von hier,

v. Borna zurück.

Dr. Hödl. Beissig, Lamprod u. Zimmermann, v. Penig.

Grimma u. Karlsfeld, im gr. Hirsch, II. Fürstentoll.

v. in Nr. 661.

Druck und Verlag von verw. D. Fes.